

# **Fernando**

## **Exposé**

Es gibt gesellschaftliche Zustände, die nach Veränderung rufen, an denen jedoch niemand zu rütteln wagt, weil es zu schwierig erscheint oder auch, weil alle Betroffenen in der einen oder anderen Weise davon profitieren. Treffen verschiedene Kulturen aufeinander, werden Missstände schneller sichtbar, spitzen Konflikte sich vehementer zu. In unserer Zeit finden Menschen verschiedener Kulturen leicht zueinander, auch in der Liebe. Urlaub, Jobs im Ausland, Reisen nach Übersee - Frauen scheuen sich nicht mehr, in anderen Ländern auf die Suche zu gehen nach Begegnungen, Abenteuer oder Partnerschaft. Manchmal bleibt es eine kurze, exotisch schöne Episode in ihrem Leben, andere Male wird eine feste Beziehung daraus. Viele solcher Beziehungen verlaufen glücklich, andere scheitern. Wenn sie scheitern, wird oft der fremdländische Mann dafür verantwortlich gemacht. Man zweifelt an der Aufrichtigkeit seiner Gefühle oder unterstellt ihm, dass er sich von den Ansichten und Traditionen seines Landes, die als negativ empfunden werden, nicht lösen wollte. Manchmal ist es tatsächlich so, andere Male trifft der Vorwurf einen Unschuldigen. Fest steht jedoch, dass Frauen es dann schwer haben, ihr individuelles Glück in einem fremden Land zu leben, wenn sie in ein soziales Umfeld hineinkommen, dessen Spielregeln, Zwänge und ungeschriebene Gesetze sie nicht kennen. Erfahrungen in fremden Kulturen gehen tief. Faszinierende Fülle und verschlingender Abgrund liegen oft nah beieinander. Ist der Druck, den das gesellschaftliche Umfeld ausübt, groß, kann eine solche Liebe nur überleben, wenn beide stark sind, wenn sie den Mut haben, sich Normen und Zwängen zu widersetzen. Dies verlangt von der Frau Durchhaltevermögen, vom Mann nicht selten Konfrontation und Kampf, um sich aus den fest gefügten Mustern seiner Gesellschaft zu befreien. Schnell wird sich zeigen, dass der Gesellschaftskampf in erster Linie ein Kampf mit sich selbst ist, dass er einer Selbstfindung gleichkommt, die es überhaupt erst ermöglicht, sich dem Außen erfolgreich zu stellen.

Der vorliegende Roman, der Ende der achtziger Jahre in Ecuador spielt, erzählt vom Wagnis, eine solche Liebe leben zu wollen. Er zeichnet nach, was Lea und Fernando ihretwegen auf sich nehmen, jeder auf seine Weise. Am Ende unterliegen beide, und doch hat keiner von ihnen wirklich verloren.